

WATCHTOWER präsentiert:
Sonderdruck Nr.1



PJOTR RHODANOV

Die deutsche Science Fiction-Alternativserie von J. Baldoff und U.A. Thomaschew

ESPOST
Sonderdruck 7

INHALT

<u>VORWORT ZU PJOTR RHODANOV</u>	3
<u>WATCHTOWER - EXKLUSIV</u>	5
<u>WATCHTOWER - SONDERDRUCK</u>	8
Liebe Genossen!	9
rainer ZUBEIL beim RHODAN-team	10
UNTER KLASSENFEINDEN	14
übersicht über die bisher erschienenen bände	17
<u>SIND SIE REIF FÜR PJOTR RHODANOV?</u>	18
PJOTR RHODANOV-	19
STARSCHNITT !	19
rainer ZUBEIL beim RHODANOV-autoren-kollektiv	20
ergebnis des tests von seite 18: sind sie reif für PJOTR RHODANOV?	26
POSTSCRIPTUM:	27
IMPRESSUM	27
<u>PELLY LHODAN - ELBE DES LOTEN WELTLAUMS</u>	28

Vorwort zu PJOTR RHODANOV

Über 28 Jahre ist es jetzt her, dass ein bärtiger, damals noch schlanker und gutbehaarter „Twen“ (also Mittzwanziger) erkannte, dass das deutsche SF-Fandom dringend ein neues Fanzine brauchte, und zwar ein offenes, ehrliches, überparteiliches, in dem nur die Wahrheit stand, und nichts als die Wahrheit. Es war 1975, ein Jahr nach seinem ersten Kontakt mit dem SFCD, ein halbes Jahr nach seinem ersten Rem-Con bei Uwe Anton. Es war eine Zeit, in der sich die Fans dadurch profilierten, dass sie sich gegenseitig ihre Meinungen und Ideologien an den Kopf knallten. Es war eine gute, aber auch eine schlechte Zeit, von großen Verlagen beherrscht, deren Produkte den Kapitalismus und Imperialismus verherrlichten. Am allerschlimmsten war das hochfaschistoide Gedankengut, das die marktbeherrschende PERRY RHODAN-Serie Woche für Woche verbreitete.

Der sympathische Twen beschloss also, dies nicht mehr so hinzunehmen, und es begab sich eines Abends, dass er nach dem zwanzigsten Bier den Kopf hob, dann den linken Arm und den Zeigefinger an dessen handförmiger Verlängerung.

Vor Zeugen sagte der Twen - nennen wir ihn der Einfachheit halber HoHo - : „Das ist es! Hans-Dieter, dat is et!“ (Hans-Dieter saß nur zufällig neben ihm an der Theke und hat sonst eigentlich nie eine Rolle gespielt.)

Die Idee war geboren. HoHo musste, wenn's schon sonst keiner tat, selbst dieses Fanzine machen, in dem die Wahrheit stand, und nichts als die Wahrheit. Und getarnt musste es natürlich sein, wegen der Rollkommandos der SF-Kapitalisten. Der Name „Science Fiction Prawda“ taugte also nicht. Aber „Watchtower“ - Wachturm. Der Turm, von dem aus über das Treiben der kapitalistisch-imperialistischen Weltverschwörung gewacht wurde (hatte also nichts mit dem Fanzine der Zeugen Jehovas zu tun).

Und satirisch! Natürlich, es musste als satirisch verkauft werden, denn dann konnte man später, z.B. vor dem Bundesverfassungsgericht, alles so drehen, als sei es, als sei die Wahrheit nur als Satire gemeint gewesen.

HoHo machte sich an die Arbeit. Zeit hatte er als Student genug, wenn nicht gerade demonstriert werden musste oder in finsternen Kneipen die Weltrevolution geplant wurde. Der Twen besorgte sich für 179 Mark einen Schwengel-Umdrucker von Quelle für einen Teil seines künftigen Erzeugnisses. Günstig war, dass er gerade Semesterferien hatte und in einer großen Firma jobbte - Urlaubsvertretung in der Fotokopierabteilung. Dort entstand der andere Teil.

Der sympathische Twen hatte durchaus schon Pläne für die erste Nummer seines „Watchtower“, kurz WT. Und prima Mitarbeiter wie jenen Rem-Chaoten Uwe Anton, oder Ronald M. Hahn, oder René Moreau oder Carla Mötteli - damals alles Fandomsgrößen. Es ließ sich gut an, nur das gewisse Etwas fehlte, der zündende Aufmacher, der große Clou, um WT über Nacht bekannt zu machen (und dem kapitalistischen SF-Monopol einen heftigen Schlag zu versetzen).

Seine Idee hatte sich in subversiven Kreisen jedoch schon herumgesprochen, und das Wunder geschah: HoHo erhielt eine Nachricht von einem geheimnisvollen Unbekannten, der ihm hochbrisante Informationen aus der damaligen Sowjetunion und der DDR anbot. HoHo griff zu - und gegen den Verrat von einem oder zwei Staatsgeheimnissen erhielt er das Material, auf das er gewartet hatte - sensationelle, von der kapitalistischen westlichen Presse geheimgehaltenen und verschwiegene Informationen über eine alternative, sozialistische Science Fiction-Serie!

PJOTR RHODANOV!

Ganz klar, hier sollte ein Gegengewicht zur faschistoiden RHODAN-Serie geschaffen werden. HoHo las mit steigender Faszination Auszüge aus den ersten Manuskripten, erhielt Einblick in die Titelplanung und sah mit einem gewissen Unglauben, dass die Autorennamen ihm seltsam bekannt vorkamen.

Und richtig, es handelte sich um die leicht abgewandelten Namen derjenigen zwei, drei „Fans“, die im Fandom die linksten der Linken sein wollten. Er nahm alles zurück, was er bislang über diese Genossen gedacht hatte („Maulhelden“, „Papiertiger“). Sie machten also ernst - und er, er würde sie dabei unterstützen, indem er in seinem ersten WT schonungslos über das berichtete, was die SF-Mafia bisher erfolgreich totgeschwiegen hatte.

Das Ergebnis kann nun hier nochmals nachgelesen werden, mit einem kleinen Wermutstropfen, versteht sich. Denn am Ende haben die Schergen des westlichen SF-Imperialismus es doch wieder geschafft, PJOTR RHODANOV zu ruinieren, bevor das erste Heft überhaupt an den Kiosken war (Ein Kioskbesitzer: „Sie hätten mir die Bude über dem Kopf abgebrannt . . . !“).

Um so wichtiger ist es, die Wahrheit, um nichts als die Wahrheit mit Hilfe der PRFZ nun noch einmal publik zu machen. Vielleicht wird so doch noch etwas aus P R (dem sozialistischen). Und zwar (harhar!) mit Hilfe des Klassenfeindes!

Vielleicht glaubt der immer noch, es hätte sich bei RHODANOV nur um eine Satire gehandelt. Vielleicht war es tatsächlich eine. Vielleicht liegen die ersten zwanzig fertigen Manuskripte aber auch schon in einem geheimen Keller (z.B. auf Kuba, in Nordkorea oder in Hintertupfing, den letzten Bastionen des glorreichen Sozialismus) und warten nur auf einen mutigen Verlag, der ebenfalls die Zeichen der Zeit erkannt hat . . .

Wissen Sie's?

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Horst Hoffmann'. The script is cursive and somewhat stylized, with the first name 'Horst' written in a larger, more prominent hand than the last name 'Hoffmann'.

Horst Hoffmann

Bergheim, im April 2003

watchtower - exklusiv

(aus WATCHTOWER Nr. 1, Seite 7 - 9, 1975)

exklusiv:

VORSCHAU AUF DIE NEUE DEUTSCHE
PROGRESSIVE
SCIENCE-FICTION-ALTERNATIVSERIE!



die Zeit ist reif für PJOTR RHODANOV

von JAKUBOV BALDOFF und

U. A. THOMASCHEW

es wurde zeit, fürwahr!

es ist ein trauriges bild, das sich bietet, wenn man ein auge wirft auf den derzeitigen bundesdeutschen markt an science-fiction-heftliteratur. der markt ist beherrscht von faschistoiden machwerken gewisser verlage, fortschrittliche romane wird der kritische sf-leser umsonst suchen, will er nicht horrenden preise für teure buchausgaben bezahlen.

mit einem wort: es ist zum verzweifeln! was bleibt dem leser anderes übrig, als den kopf in den sand zu stecken und zu resignieren.

doch diese verhältnisse dürften sich schon recht bald ändern, denn noch in diesem jahr erscheint die große deutsche sf-alternativserie: PJOTR RHODANOV!

watchtower ist mit recht stolz darauf, als erstes zine seinen lesern eine ausführliche vorschau bieten zu können. dazu gelang es uns, einen auszug aus dem originalmanuskript in diesem heft präsentieren zu können, aus dem originalmanuskript des ersten bandes UNTERNEHMEN ROTER STERN! und sie werden sich bereits jetzt überzeugen können: gewaltige dinge stehn ins haus!

und so beginnt die handlung dieser gewaltigen neuen serie, die endlich das monopol der kapitalistisch-imperialistisch-faschistoiden heftfabriken brechen wird:

im jahre 1981 landen vier kosmonauten unter dem kommando von major pjotr rhodanov auf dem mars. bereits vor der eigentlichen landung empfangen sie geheimnisvolle fremde funkzeichen. nach dem ausstieg aus dem raumschiff ROTER STERN machen sich pjotr rhodanov und genosse bulljow auf die suche nach der quelle der signale. nach strapaziösem weg durch sandwüsten und zerklüftete felslandschaften stehen sie urplötzlich vor dem unaßbaren ...

„---!“

rhodanov nickte und stimmte damit dem schweigen seines genossen bulljow zu. auch er hatte sichtlich mühe, das, was sie da vor sich hatten, zu begreifen.

„ein raumschiff! ein riesiges raumschiff!“ bulljow stöhnte und rang um seine fassung. als rhodanov sah, dass sein freund einen fast ehrfürchtigen gesichtsausdruck bekam und zum weitersprechen den mund öffnen wollte, legte er schnell die hand auf die schulter des genossen. er deutete mit der anderen hand auf seinen helm, dort, wo der sender untergebracht war.

bulljow verstand. die genossen auf der erde, die in der raumfahrtzentrale versammelt waren, hörten alles mit.

und das war gut so.

„das ist durchaus nicht ungewöhnlich, dass wir hier auf eine fremde zivilisation treffen“, hörte rhodanov sich sagen. er wußte, dass die westlichen imperialisten niemals solch ein superschiff hätten bauen können. es mussten also fremde intelligenzen an bord sein. „die

theorie des dialektischen materialismus besagt...“ er unterbrach sich, als er das feine flimmern bemerkte, das plötzlich von dem fremden schiff ausging. dann sah er die öffnung, die sich in der metallenen außenwand der riesigen kugel gebildet hatte.

nur ruhig, dachte der major. er zwang sich zu logischer überlegung. konnte ihnen von dem fremden schiff gefahr drohen? je mehr er darüber nachdachte, desto mehr verneinte er die frage. er glaubte fest an die proletarische solidarität aller intelligenten, wahrhaft intelligenten rassen im kosmos. alle rassen und völker im universum mussten mit erreichen einer gewissen technischen und wissenschaftlichen entwicklungsstufe ein ebenso vollkommenes gesellschaftssystem entwickeln haben, das hatte er auf der militärakademie gelernt, als rekrut.

die militärakademie! rhodanov dachte plötzlich an die schulungsabende in der taiga zurück, an die schwarze tamara, und an ...

er zwang sich zur konzentration. jetzt war nicht der moment für sentimentale anwendungen. er konzentrierte sich ganz auf seine aufgabe. die fremden mit ihrer supertechnik

mussten ein hochentwickeltes gesellschaftssystem besitzen. und das konnte nur das sozialistische sein.

rhodanov war überzeugt, dass die fremden an bord des schiffes genossen waren. nur der sozialismus bringt es fertig, solche schiffe zu bauen, davon war er fest überzeugt. als er dann die stimme in seinem helmfunkempfänger hörte, zuckte er zusammen.

„ihre imperialistische exzellenz, cora von yrkon, bittet die erdenmenschen, an bord ihrer privatraumjacht zu kommen.“

rhodanov wurde schwarz vor augen.

ihre imperialistische exzellenz!

die worte hallten in seinen ohren wie die schatten einer untergegangenen epoche.

exzellenz! imperialistisch!

alles hatte er erwartet: monster, riesenquallen, kleine grüne männchen, doch das nicht. eine welt brach für ihn zusammen. die

soweit, verehrte leser, der kurze originalauszug aus dem debütband UNTERNEHMEN ROTER STERN. wir verlassen hier die scene auf dem mars und kehren zurück auf die erde, genauer gesagt, zu unserer vorschau auf die ersten titel der pjotr-rhodanov-serie. wir können ihnen jedoch versprechen, dass das unerwartete aufeinandertreffen, die plötzliche konfrontation mit dem klassenfeind weitreichende konsequenzen für die entwicklung der intelligenzen in der ganzen milchstraße haben wird:

aber hier die ersten sechs titel der serie:

band 1 unternehmen ROTER STERN
band 2 das vermächtnis des klassenfeindes
band 3 der verrat des parteisekretärs
band 4 invasion der trotzboxen
band 5 roter morgen über wega IX
band 6 planet der bibernäuse

ein vielversprechender anfang, und manchem wird das warten lang werden, bis er endlich den ersten PJOTR-RHODANOV-band sein eigen nennen kann. leider wird es noch etwas dauern. aber von der redaktion war zu erfahren, dass ein anschließendes pünktliches erscheinen der einzelnen bände garantiert ist. gerüchte die wissen wollen, dass die serie von ost-berlin aus vertrieben wird, scheinen damit widerlegt zu sein.

was bleibt uns noch, als der serie viel erfolg zu wünschen und uns überraschen zu lassen. watchtower wird sie auf dem laufenden halten!

schlimmste aller denkbaren möglichkeiten war eingetroffen:

an bord des fremden raumschiffes saß der klassenfeind!

rhodanov sah, wie bulljow schluckte. im kopfhörer hörte er das aufgeregte gemurmel in der raumfahrtzentrale auf der erde. er glaubte, die entrüstete stimme des parteichefs zu hören.

rhodanov gab sich einen ruck. er wußte, was er der sozialistischen sache und der partei schuldig war.

„vorwärts, genosse!“ er gab bulljow einen stupser in die seite. dann zog er seine waffe, einen neuentwickelten laserwerfer, aus dem gürtel und setzte sich in bewegung. mit schweren schritten ging er auf das fremde schiff zu.

mit grimmigem gesicht folgte bulljow seinem beispiel.

watchtower - sonderdruck

(Nr. 1, von 1975)

der WT-SONDERDRUCK erscheint im rahmen der edition WATCHTOWER, bekanntgeworden durch das gleichnamige satirische SF-magazin, unter erweiterter redaktion. für diese ausgabe hat ein redaktionskollektiv die gestaltung in die hand genommen, um den einfluß des WT-herausgebers HOFFMANN, der manchmal fast bürgerlich zu nennende vorstellungen hat, zu stoppen, bzw. einzuschränken.

motto dieser ausgabe sei denn:

„PROLETARIER ALLER PLANETEN, VEREINIGT EUCH!“

INHALT:

vorwort	9
rainer ZUBEIL (I): interview mit dem PERRY RHODAN -team	10
auszug aus dem just in der UDSSR erschienenen RHODANOV-band 22 „UNTER KLASSENFEINDEN AUF YRKON“	14
übersicht der bisher erschienenen bände	17
test: sind sie reif für PJOTR RHODANOV?	18
PJOTR-RHODANOV-STARSCHNITT, teil 1	19
rainer ZUBEIL (II): interview mit dem PJOTR RHODANOV-autorenkollektiv	20
ergebnis des PJOTR RHODANOV-tests	26

druck dieser ausgabe:

spiritus-umdruck auf dem redaktionseigenen schwengel-umdrucker einer bekannten BRD-imperialistischen firma. wir nennen nicht den namen des süddeutschen versandhauses, obwohl uns eine nicht geringe summe für derartige schleichwerbung geboten wurde, wir vom WT-kollektiv 'RHODANOV' sind solchen eindeutigen offeren nicht zugetan, auch nicht für QUELLE! merken sie sich das! (wer gemeint ist - wir nennen keine namen! - weiß schon, dass er gemeint ist!)

auflage:

äußerst gering, so dass nur jeder dritte WT-lser eine nummer kriegt (jetzt möchten sie gerne wissen, wieviel auflage WT hat, was?). auf diese weise soll erreicht werden, dass dieser SONDERDRUCK in kurzer zeit zu horrenden liebhaberpreisen unter sammlern gehandelt werden wird. (was heißt hier: kapitalistische methoden?!)

für alexej:

022849	524776	914364	165368	716435
840312	500647	356899	927054	123405

(ohne gewähr)

Liebe Genossen!

hier habt ihr ihn also, den langerwarteten PJOTR-RHODANOV-SONDERDRUCK aus der WT-redaktion, die, wie ihr wißt, über beste kontakte zu den 'machern' der serie verfügt (als einzige in der BRD und west-berlin!), sowie zu verlag als auch zum autorenkollektiv.

wir hoffen, euch mit diesem heft entschädigen zu können, für die info-abstinenz, die euch durch den informationsboykott der bürgerlichen magazine auferlegt wurde. wie wir wissen, gibt es noch viele sonst gutinformierte SF-interessenten, die noch gar nichts von der existenz der serie wissen, zudem sie zur zeit noch nur in den bekannten buchläden gehandelt wird! dementsprechend hielten einige leser die informationen in WT 1¹ für einen aprilscherz.

wir informieren euch also über die serie selbst, die autoren, das drum und dran, und bieten einige andere überraschungen. damit dürfte die imperialistisch-faschistoid-bürgerlich gesteuerte militante totschiweigepolitik gewisser kreise (wir wissen, wer gemeint ist), vorerst durchbrochen werden.

genosse rainer ZUBEIL war bei der erstellung dieser broschüre ein mehr als wertvoller mitarbeiter, was spätere generationen und einige stellen in der sowjetunion zu würdigen wissen werden bzw. schon tun. so erging letzte woche ein glückwunschtelegramm für seine wertvolle und vorbildliche arbeit vom sowjetischen schriftstellerverband an ihn. genosse ZUBEIL interviewte das autorenteam der bürgerlichen RHODAN-serie, um allen zweiflern zu beweisen, wie dringend notwendig eine echte sozialistische alternativserie ist! wir stellten dieses interview bewußt an den anfang des heftes. sein interview mit dem RHODANOV-kollektiv bildet sozusagen den würdigen abschluß.

außerdem lesen sie einen originalmanuskriptauszug aus band 22 der RHODANOV-serie, den der autor WLADIMIR TARLTIJ ihm beim interview in die tasche steckte, mit sozialistischem augenzwinkern. die vorankündigung, dass es sich um einen auszug aus band 17 handle (seite 8) zeigt, dass auch wir nicht vor sabotageversuchen sicher sind. wir hoffen, dass der stil nicht unter der übertragung aus dem russischen allzusehr gelitten hat.

starschnitt, test - sie sehen (nur ruhig, genossen - einmal mussten wir das 'sie' bringen, es muss ja immerhin damit gerechnet werden, dass einige hefte in die hände einiger bürgerlicher individuen geraten), wir bieten was.

damit dürfte fürs erste die berichterstattung in WT über RHODANOV und damit zwangsläufig über sein bürgerliches pendant RHODAN in WT abgeschlossen sein. was auch zu begrüßen ist, da unser mitherausgeber HOFFMANN einer von jenen uneinsichtigen ist, die immer noch PR lesen und sich nicht scheuen, dieses produkt des spätkapitalismus sogar noch zu verteidigen! (bei dem haben auch alle bekehrungsversuche keinen zweck, genossen).

mit sozialistischem gruß,
euer WT-SONDERDRUCK-kollektiv 'RHODANOV'

¹ siehe WATCHTOWER-exklusiv

rainer ZUBEIL beim RHODAN-team

- rainer ZUBEIL: herr scheer, sie und herr ernsting - vielleicht besser bekannt unter dem pseudonym clark darlton - sind die eigentlichen schöpfer, ja, die hebbammen perry rhodans. was uns, die leser ihrer serie, am meisten interessiert, ist, wer von ihnen war der erfinder dieses klangvollen namens, wie kam er überhaupt zustande?
- SCHEER: nun, im grunde kann man diese frage weder mit ja noch mit ja noch mit nein beantworten, hier ist eine differenziertere problemlösung vonnöten. um es gleich am anfang vorwegzunehmen: es war teamwork, reines terrnisches teamwork, wenn ich einmal so sagen darf.
der vorname - perry also - stammt aus meiner feder, und ich gebe zu, dass mich dabei der name eines waschmittels inspirierte, obwohl ich aus gründen der schleichwerbung verständlicherweise keine näheren ausführungen machen möchte, aber soviel kann ich doch sagen, und ich meine, dass das einmal gesagt werden muss, OMO hat dabei keine rolle gespielt ...
- ERNSTING: ... und ich hatte bei der intensiven betrachtung eines rhododendronbushes diese eingebung ...
- SCHEER: wie sie sehen, alles ganz natürlich und logisch entstanden!
- ERNSTING: und das wirkt sich ja auch auf den handlungsverlauf unserer serie aus.
- rainer ZUBEIL: sehr schön, herr scheer, aber warum musste es ausgerechnet ein amerikanischer name sein, warum zum beispiel kein deutscher?
- SCHEER: schließlich sind die amerikaner als erste auf dem mond gelandet, wie sie ja wissen ...
- rainer ZUBEIL: ja, selbstverständlich, aber PR ist eine deutsche serie ...
- ERNSTING: aber ich bitte sie! stellen sie sich doch einmal vor: 'otto maier - der erbe des universums'. wie klingt denn das!
- SCHEER: schließlich mussten wir ja auch an den export denken!
- rainer ZUBEIL: nun gut, eine andere frage. ihre kritiker werfen ihnen vor, dass in ihrer serie zuviel gewalttätigkeit vorkommt und dass dies einen schlechten einfluß auf ihre zumeist jugendlichen leser haben könnte, wie stellen sie sich dazu, halten sie das für möglich?
- EWERS: äh, dies ist völlig natürlich, schließlich müssen wir selbst bei einer SF-serie wie PR zumindest ein klein wenig realität hineinbringen, schon um den anschluß an die wirklichkeit nicht zu verlieren ...
- FRANCIS: außerdem, lesen sie mal die BILD-zeitung, dann erscheint ihnen die brutalität in PR wie das manifest eines pazifisten, wenn sie wissen, was ich meine ...
- SCHEER: ganz davon abgesehen, denken sie mal an vietnam!
ERNSTING: oder korea!

- VOLTZ: oder nahost!
- KNEIFEL: oder sonthofen!
- VLCEK: vom fernsehen ganz zu schweigen!
- rainer ZUBEIL: da muss ich ihnen zustimmen, auch heute wimmelt es in der welt von gewalt und brutalität, aber dies auch noch in den weltraum hinauszutragen ...
- SCHEER: ab und zu spielt die handlung ja auch im meer ...
- rainer ZUBEIL: von zeit zu zeit tauchen ja immer wieder gerüchte auf, dass Perry Rhodan sterben soll. ist daran etwas wahres? gibt es tatsächlich pläne für die beseitigung rhodans?
- MAHR: keinesfalls! wir sind schließlich humanisten!
- rainer ZUBEIL: herr mahr, sie waren eine zeitlang drüben in amerika, in dem land also, in dem - wenn ich es einmal so ausdrücken darf - die S F zur 'erwachsenen'-literatur geworden ist. können sie uns sagen, wie läuft rhodan dort?
- MAHR: er läuft und läuft und läuft ...
- rainer ZUBEIL: nun zu ihnen, herr kneifel. sie gehören zu den rhodan-autoren, die etwas erotik, ja, um nicht zu sagen, sex in die serie hineinbringen, befürchten sie nicht, dass eltern ihren söhnen und töchtern eventuell die lektüre der hefte verbieten könnten, eben aus diesem grunde?
- KNEIFEL: da muss ich doch sehr sarkastisch lächeln! meist wird uns doch vorgeworfen, rhodan bringe zuwenig davon!
- rainer ZUBEIL: aber atlan ...
- KNEIFEL: atlan!!! immerhin ist er schon zehntausend jahre alt! ich möchte bezweifeln, dass sie mit zehntausend jahren auf dem buckel noch ~~xxxxxx~~ können! (aus gründen der FSK gestrichen)
- rainer ZUBEIL: eine frage an alle: sie werden oft beschuldigt, faschistische tendenzen in ihren romanen zu bringen. wie stellen sie sich dazu? glauben sie, dass diese vorwürfe zurecht bestehen?
- SCHEER: absurd!
- ERNSTING: na, hören sie mal!
- VOLTZ: heißt bei rhodan vielleicht einer hitler?
- rainer ZUBEIL: das nicht ...
- VOLTZ: da sehen sie es!
- rainer ZUBEIL: aber mussolini hieß auch nicht hitler und war doch ein faschist ...
- VLCEK: suchen sie in rhodan mal einen italiener!
- FRANCIS: außerdem war hitler in wirklichkeit österreichischer!

- VLCEK: ich muss doch sehr bitten!
- KNEIFEL: außerdem sagt kein mensch 'heil rhodan'!
- rainer ZUBEIL: herr ernsting, sie waren eine zeitlang präsident des SFCD. was sagen sie heute zu der S F-scene in deutschland?
- ERNSTING: nun, dazu kann man einiges sagen.
- rainer ZUBEIL: sind die P R-clubs die pioniere eines neuen fandoms?
- ERNSTING: man kann darüber geteilter meinung sein.
- SCHEER: sie sind immerhin sehr nützlich!
- VOLTZ: es gibt da einen entzückenden kleinen verein in süddeutschland, der franz-josef strauß gebeten hat, bei ihnen ehrenvorsitzender zu werden; ohne zweifel ein gewichtiges anzeichen für das politische interesse unserer jungen leser ...
- rainer ZUBEIL: aber warum f.-j. strauß? warum nicht helmut schmidt?
- VOLTZ: sie sagen, er erinnert sie so an bully ...
- rainer ZUBEIL: wegen seines leibesumfangs?
- VOLTZ: nein, wegen seiner bierzeltreden!
- rainer ZUBEIL: worin besteht ihrer meinung nach die aufgabe eines S F oder speziell eines P R-clubs?
- EWERS: in lesen, lesen, nochmals lesen!
- rainer ZUBEIL: wie entsteht ein rhodan-roman?
- SCHEER: zuerst einmal findet eine autoren-konferenz statt, in der geklärt wird, wie es nun weitergehen, wer leben, wer sterben soll ...
- rainer ZUBEIL: also schreibtisch-mörder?
(gelächter)
- VOLTZ: dann setzen herr scheer und ich uns in klausur und arbeiten das exposé aus, in dem die grundlinien der handlung von uns niedergelegt sind. dann erst bekommen die anderen autoren den auftrag, den und den band nach unseren richtlinien zu schreiben.
- rainer ZUBEIL: geht dabei nicht die dichterische freiheit zugrunde?
- SCHEER: keinesfalls, schließlich können die autoren selber entscheiden, ob sie mit einem desintegrator oder einem impulsgewehr schießen wollen ...
- VOLTZ: und etwas koordination muss ja auch sein ...
- rainer ZUBEIL: wer von ihnen bestimmt die titel der romane? der autor selber?
- SCHEER: nein, das macht herr schelwokat, wissen sie, er ist ein heimlicher dichter.

- MAHR: und er macht das wirklich sehr gut! stellen sie sich vor, einmal schrieb ich einen roman, in dem ein roboter von whistler, sie kennen ja sicherlich whistler, oder? - auf jeden fall befreite dieser roboter ein planetenvolk aus den fesseln der elektronischen sklaverei, und wissen sie, wie der band dann hieß? 'durch dick und dünn mit master jim'! da soll noch einer sagen, er könne nicht dichten!
- rainer ZUBEIL: in der ersten ausgabe des fanzines WATCHTOWER² wurde berichtet, dass rhodan eine konkurrenzserie bekommt, und zwar 'PJOTR RHODANOV', eine, wie man hört, fortschrittliche, sozialistische reihe. befürchten sie nicht, dadurch leser zu verlieren?
- KNEIFEL: mitnichten! rhodanov ist der ein wenig textlich umgestaltete sowjetische ableger rhodans. mein russischer kollege kneifeljewitsch, mit dem mich ein herzliches verhältnis verbindet, nämlich seine frau, war maßgeblich an der umschreibung unserer romane beteiligt. also von daher haben wir absolut keine sorge.
- rainer ZUBEIL: nun die letzte frage, meine herren. was die leser ihrer romane wohl am meisten interessiert: woher bekommen sie ihre ideen?
- FRANCIS: schade, die flasche ist schon leer ...
- rainer ZUBEIL: ich danke ihnen für dieses aufschlußreiche gespräch! guten tag!

soweit rainer ZUBEIL und sein erstes interview in dieser ausgabe. wir hoffen, dass es ihnen in erschütternder eindringlichkeit klarmachen konnte, wie notwendig eine echte alternativserie auf dem bundesdeutschen SF-markt ist. dass es nicht länger hingenommen werden kann, dass ein monopol die zukunft in die hirne der konsumenten einhämmert!

die meisten von ihnen werden noch keine gelegenheit gehabt haben, in den genuß eines PJOTR-RHODANOV-heftes zu gelangen, da sich das erscheinen aufgrund hier nicht zur debatte stehender umstände leicht verzögert (es sei denn, sie haben den manuskriptauszug aus 'UNTERNEHMEN ROTER STERN' in WT 1 gelesen), darum bringen wir auf den folgenden seiten nochmals einen originalauszug eines PJOTR-RHODANOV-manuskriptes. der autor h. HOVAVNOJEW stellte uns dankenswerterweise seine schreibe zur verfügung. und demonstrierte damit wahrhafte solidarität mit mittellosen zinemachern!

lesen sie auf den folgenden seiten den auszug aus dem PR-band 17, betitelt: 'UNTER KLASSENFEINDEN AUF YRKON'!!

² siehe WATCHTOWER-exklusiv

WT proudly presents:

UNTER KLASSENFEINDEN

original manuskriptauszug aus
PJOTR RHODANOV - band 22!

kurzer abriß der bisherigen handlung für alljene, die WT 1³ leider nicht mehr bekommen konnten:

nach der landung des sowjetischen raumschiffes ROTER STERN auf dem mond stoßen pjotr rhodanov, der kommandant des schiffes und seine genossen bulljow, flipperowski und manoliwitsch auf ein außerirdisches raumschiff. als es zur kontaktaufnahme kommt, scheint eine welt für rhodanov und seine genossen zusammenzubrechen: die besatzung des fremden raumers stellt sich als eine imperialistische clique unter führung einer gewissen 'cora von yrkon', die sich selbst 'ihre imperialistische exzellenz' nennt, heraus!

als sogenannter sofortreagierer (nicht zu verwechseln mit dem US-imperialistischen 'sofortreaktionär!') weiß rhodanov sofort, was die stunde geschlagen hat. im einverständnis mit dem parteichef in der irdischen raumfahrtzentrale beschlagnahmt er das raumschiff im namen der werktätigen bevölkerung der erde.

kurz darauf verüben imperialistische und militaristische kreise auf der erde einen atomaren anschlag auf das yrkonidenschiff, und nur mit einem läppischen beiboot kehren die kosmonauten mitsamt gefangenen zur erde zurück, wo cora und ihre lakaien in eine besinnungsanstalt eingewiesen werden.

mit der begegnung mit den imperialisten ist die ruhe auf der erde vorbei. nur rhodanovs energischem handeln ist es zu verdanken, dass man die invasionsversuche insektoider ideologie-verformer (IVs) und echsenhäutiger trotzkisten abwehren kann. bei der auseinandersetzung mit den trotzkisten im wega-system erbeutet rhodanov ein neues schiff, die ROTER MORGEN. er macht sich auf, die vormachtstellung der yrkonidischen imperialisten im all zu brechen und die versklavten völker zu befreien. eines der wagemutigen unternehmen führt ihn direkt in die höhle des löwen. rhodanov begibt sich mit seinem treuen freund und genossen bulljow und der bibermaus marxy inkognito in die höhle des, wie schon bemerkt, löwen: sie landen UNTER KLASSENFEINDEN AUF YRKON!

lesen sie unseren kurzen originalauszug aus dem fesselnden roman von WLADIMIR TARLTIJ, dem bekannten sowjet-SF-autor!

³ siehe WATCHTOWER exklusiv

bulljow starrte in die grünliche flüssigkeit vor sich. lässig lehnte er sich mit den ellbogen auf die theke und glotzte aus gläsern wirkenden augen die barfrau an.

ein unwilliges räuspern seines thekenachbarn holte ihn in die realität zurück. er blickte auf und sah in das gesicht seines genossen. nur kurz blitzte es in den durchdringenden, stahlblauen augen des hageren auf, dann senkte sich wieder das dekadente stumpfsinnige glotzen über sein antlitz, nichts erinnerte in diesen minuten an jenen mann, dessen stahlblauen blick niemand, der ihm persönlich einmal gegenübergestanden hatte, nie im leben mehr vergessen würde.

ebenso wie bulljow, war pjotr rhodanov durch geschickte maskenbildnerarbeit an bord der ROTER MORGEN unkenntlich gemacht worden. er sah nun aus, wie ein yrkonidischer raumfahrer.

jawohl, wie ein gemeiner imperialistischer yrkonide!

bulljow erinnerte sich daran, dass sie nicht zu ihrem vergnügen hier waren, hier in der verschmuddelten raumhafenkneipe in der nähe von YRKON-PORT, sie hatten eine mission zu erfüllen. die parteiführung nannte es 'basisarbeit'.

bulljow wußte, dass die junge aufstebende ANTIFASCHISCHE STERNENLIGA noch zu schwach war, um offen dem klassenfeind, der großteile der milchstraße versklavt hatte und ausbeutete, entgegenzutreten. zwar hatten sie das yrkonidische schiff auf dem mond beschlagnahmt und in volkseigentum überführt, und die frau, cora, die sich hochtrabend 'von yrkon' nannte und mit 'ihre imperialistische exzellenz' titulierte, in eine besinnungsanstalt eingewiesen, wo sie sich mit den lehren von marx und engels anfreunden sollte, doch was war das schon gegen die geballte schlagkraft der imperialisten, die sich nicht scheuten, einen unschuldigen robot für ihre zwecke zu mißbrauchen, weil sie selbst zu dekadent waren, ihr riesiges imperium zu regieren.

der untergang des kapitalismus, schoß es bulljow durch den kopf! er glaubte plötzlich zu wissen, dass die letzten tage des klassenfeindes angebrochen waren.

vorerst jedoch, wußte bulljow, half nur un-

terwanderung. das system des klassenfeindes musste von innen heraus wurmig gemacht werden. es wurde endlich zeit, dass das volk von yrkon einmal von der zwangsherrschaft befreit wurde! basisarbeit war die parole!

„wie wär's mit dem da?“ rhodanov deutete auf einen halbbesoffenen raumfahrer neben ihm an der theke.

bulljow zuckte die schultern und nickte unmerklich. rhodanov rückte ein stückchen an der theke entlang und kam so neben den yrkoniden zu stehen. dann tat er so, als rede er vor sich hin.

„jaja“, versuchte er halbwegs lallend zu sagen, „alles mist!“

der raumfahrer wandte den kopf und schien für einen augenblick aus seiner lethargie zu erwachen. „du sagst es, kamerad!“

pjotr rhodanov zuckte leicht zusammen, als er den ausdruck 'kamerad' anstelle des gewohnten 'genosse' vernahm. doch er fing sich schnell wieder, in seinen augen blitzte es sogar einen moment lang triumphierend auf. es schien, als habe man wieder einen gefunden, der unzufrieden mit dem system und so der sozialistischen lehre zugänglich sei.

„und was tut die regierung?“ wagte der kosmonaut der volksrepublik erde und gründer der ROTEN MACHT einen vorstoß.

„pah!“ entfuhr es dem yrkoniden. „regierung? ein haufen von ...“ er biß sich auf die zunge, als ein nahestehender verwundert herüberblickte.

„hast du schon einmal von dieser ANTIFASCHISCHEN STERNENLIGA gehört?“ fragte rhodanov leise mit verschwörer-miene und achtete dabei darauf, dass keiner der anderen aufmerksam wurde.

„dieser rhodanov?“ der yrkonide nickte. „toller bursche!“

in pjotr rhodanovs augen blitzte nun offen und stahlblau der triumph auf. die barfrau, die es zufällig sah, verstand den blick offensichtlich falsch und knöpfte sich räuspernd das freizügige dekollete zu. immerhin blickte sie von nun an öfter jenen mann aus den augenwinkeln an, dessen stahlblauer blick, der so

garnichts dekadentes an sich zu haben schien und auf beträchtliches temperament schließen ließ, was bei einem yrkoniden selten war.

rhodanov entging dies alles nicht, auch nicht, dass bulljow neben ihm hörbar schluckte. als er einen schnellen verstohlenen blick auf den genossen warf, sah er wie der etwas dickleibige versuchte, stahlblaue blicke der barfrau entgegenzuwerfen, was diese aber nicht zu bemerken schien.

rhodanov widmete sich wieder seinem nachbarn. er wußte, dass er hier einen jener yrkoniden vor sich hatte, die begannen, das unmenschliche regime zu durchschauen, das ihnen vom klassenfeind auferlegt wurde. bald, so wußte rhodanov, der wieder einmal so etwas wie sympathie für das volk von yrkon empfand (ahnte er, dass ein yrkonide einmal eine wichtige rolle in seinem leben spielen sollte?), bald würde er einen gedankenbefehl aussenden können, der ihren noch versteckten verbündeten auf den plan rufen würde.

„kann man wohl sagen, kumpel“, flüsterte er nun und fügte hinzu: „das ist was anderes als unsere lahmen bonzen!“

„was ganz anderes!“ der yrkonide nickte grimmig. „wenn dieser terraner nur einmal hier aufkreuzen würde und den ganzen mist auffliegen ließe!“

das war mehr, als rhodanov zu hoffen gewagt hatte. innerlich gerührt über das erkennbare proletarische bewußtsein des yrkoniden, gab er das ausgemachte gedankensignal.

„und wenn ich dich zu rhodanov bringen könnte ...?“ er sagte es so leise, dass niemand außer seinem nachbarn es hören konnte.

„zu rhod ...“

„psst!“ der antifaschist in der kleidung eines yrkoniden legte den zeigefinger auf den mund. er sah, dass sein nachbar begriff.

„sofort!“ war dessen einziger kommentar.

in diesem moment spürte rhodanov, dass sich jemand zwischen ihn und bulljow drängte. da es in den hafenkneipen von yrkon-port nur so von unterjochten fremdrassen wimmelte, fiel das wesen, das augenscheinlich ein

flattrinischer schwanz-otter war, kaum auf. nur bulljow wurde unsanft zur seite gedrückt.

„platz da, dicker, und sie da hinter der theke, bringen mir einen möhrensaft, schönste!“

„marxy!“ flüsterte rhodanov unauffällig. „wir haben wieder einen!“

„ok, chef!“ der schwanzotter, der in wirklichkeit niemand anders als marxy, die berühmte bibermaus vom planeten HITCHHIKER war, musterte aus seinen klugen, kleinen augen den yrkoniden, der ihn seinerseits neugierig anstarrte (ahnte er was?).

„na, los schon!“ knurrte bulljow ungehalten, wie lange willst du noch warten! pack ihn und ab in unser versteck!“

das kaum einen meter hohe pelzwesen stellte das glas mit mohrrübensaft, das er gerade zum mund führen wollte, wieder auf die theke zurück und stemmte die kleinen ärmchen in die hüften.

bulljow ahnte nichts gutes und schluckte. er spürte ein kribbeln im kopf und wußte, dass marxy dabei war, seine gedanken zu durchforschen.

„soso, du bist also froh, wenn ich weg bin, was?“ piepste er schrill und einige in der nähe stehende raumfahrer blickten neugierig auf.

„psst, nicht jetzt! das ist ein mißverständnis“ bulljow wurde rot, was selbst unter der perfekten maske nicht zu verbergen war.

„mißverständnis! soso! ist es dann auch ein mißverständnis, dass du angst hast, ich könnte deine chancen bei der mieze hinter der theke verderben? die denkt sowieso nur an pjotr!“ die bibermaus schien sich zu bulljows erleichterung zu beruhigen und watschelte auf den yrkoniden zu, um mit ihm an bord der gut versteckten RÖTER MORGEN zu teleportieren, wohin die genossen dann später folgen würden. mitten im schritt blieb er stehen. seine klugen augen schienen ihm aus der maske zu springen.

„was bin ich? ein imperialistisches mistvieh?!?“ der kleine drehte sich abrupt um und starrte bulljow an. dann geschah etwas seltsames. vor den augen der versammelten yrkoniden und der barfrau stieg ein glas von der theke auf (nämlich das mit dem möhren-

saft) und schwebte auf bulljows gesicht zu. kurz vor dessen mund stoppte es und verharrte in der luft. dann begann sich der mund des dicken zu öffnen, obwohl dessen augen nur allzugut verrieten, dass er dies nicht bewußt tat, und der rotbraune inhalt des glases leerte sich in den offenen rachen.

„mistvieh! imperialistisch! pah!“ das pelzwesen watschelte zu dem yrkoniden neben rhodanov und teleportierte, da alle anwesenden im moment lachtränen in den augen hatten, fiel es nicht auf.

hinter der theke krümmte sich die barfrau vor lachen, und bulljow beeilte sich, vor sich hinprustend, zur toilette zu kommen.

rhodanov wurde wieder ernst. der yrkonide war nun sicher an bord des schiffes, und bald würde er sich ebenfalls dorthin begeben, um mit ihm seine lage ausdiskutieren.

wieder einer! rhodanov wußte plötzlich, dass es keine 1000 jahre dauern würde, bis er, schritt für schritt, auch den letzten yrkoniden überzeugt hatte. dann war der weg frei zur friedlichen eroberung des weltalls. (irgendwie hatte er das gefühl, weit draußen, etwa im andromedanebel, lauerten noch weit schlimmere bestien in menschengestalt auf ihn, doch er konzentrierte sich auf seine aufgabe.)

neben sich sah er wieder einen yrkoniden, einen neuankömmling, der soeben das lokal betreten hatte. er rückte leicht nach links und kam so direkt neben den raumfahrer zu stehen.

„jaja“, sagte er dann, wobei er ein lallen versuchte, „alles mist ...“

übersicht über die bisher erschienenen bände

bisher sind in der BRD erschienen:

(fragen sie danach, auch wenn einige händler das existieren der serie leugnen):

- band 1: unternehmen ROTER STERN
- band 2: das vermächtnis des klassenfeindes
- band 3: der verrat des parteisekretärs
- band 4: invasion der trotzkasten
- band 5: kreuzer STALIN antwortet nicht
- band 6: roter morgen über wega IX
- band 7: planet der bibermäuse
- band 8: meuterei auf der STARTAKUS

seien sie ehrlich zu sich selbst! testen sie sich:

SIND SIE REIF FÜR PJOTR RHODANOV?

beantworten sie die folgenden fragen, indem sie jeweils eine der möglichen antworten ankreuzen. dann addieren sie ihre a's, b's und - richtig: c's zusammen und blättern weiter auf die letzte seite⁴, wo sie ihr ergebnis finden.

1. frage:

stimmt es, dass die gängigen (mehr brauchen wir ja nicht zu sagen, oder? SF-heftseriern in der BRD hochfaschistoid sind?

- a) das kann man wohl sagen, ist eher noch untertrieben!
- b) nun ja, ich habe darüber noch nicht nachgedacht.
- c) alles quatsch, sie haben wohl einen tick!

2. frage:

welchen der drei nachstehend aufgeführten SF-autoren würden sie am ehesten als ihren Lieblingsautor bezeichnen?

- a) heinrich böll
- b) kurt brand
- c) k. h. scheer

3. frage:

was sagen sie zu der unterstellung, gewisse antiimperialistische fandomskritiker steckten noch in der pubertät und sollten lieber mal gut bumm ... - sagen wir besser: ihr sexuelleben in ordnung bringen?

- a) wer hat das gesagt? geben sie mir die adresse dieses lümmels, dann werde ich ihm schon zeigen, was ein richtiger bumms ist!
- b) das kann man so sehen, aber auch anders
- c) jawohl, das ist auch meine meinung!

4. frage:

waren sie einmal mitglied eines PERRY RHODAN-clubs?

- a) reden wir nicht davon, jeder hat das recht auf eine unbewältigte vergangenheit.
- b) ihre fragen werden aber auch immer dümmer!
- c) jawohl, und ich bin stolz darauf!

5. frage:

was fasziniert sie am meisten an der SF?

- a) von faszinieren kann bei der vorherrschenden imperialistisch-revisionistisch-militaristisch-revanchistisch-kolonialistisch-undwasweißichischen schundliteratur keine rede sein!
- b) das 'S'
- c) ja wissen sie, die unendlichen weiten, das all, die sterne ...

6. frage:

lesen sie regelmäßig WATCHTOWER?

- a) nie, der herausgeber ist ein verkappter imperialist!
- b) selbstverständlich!
- c) nie, der herausgeber ist ein verkappter sozi!

⁴ hier: Seite 26

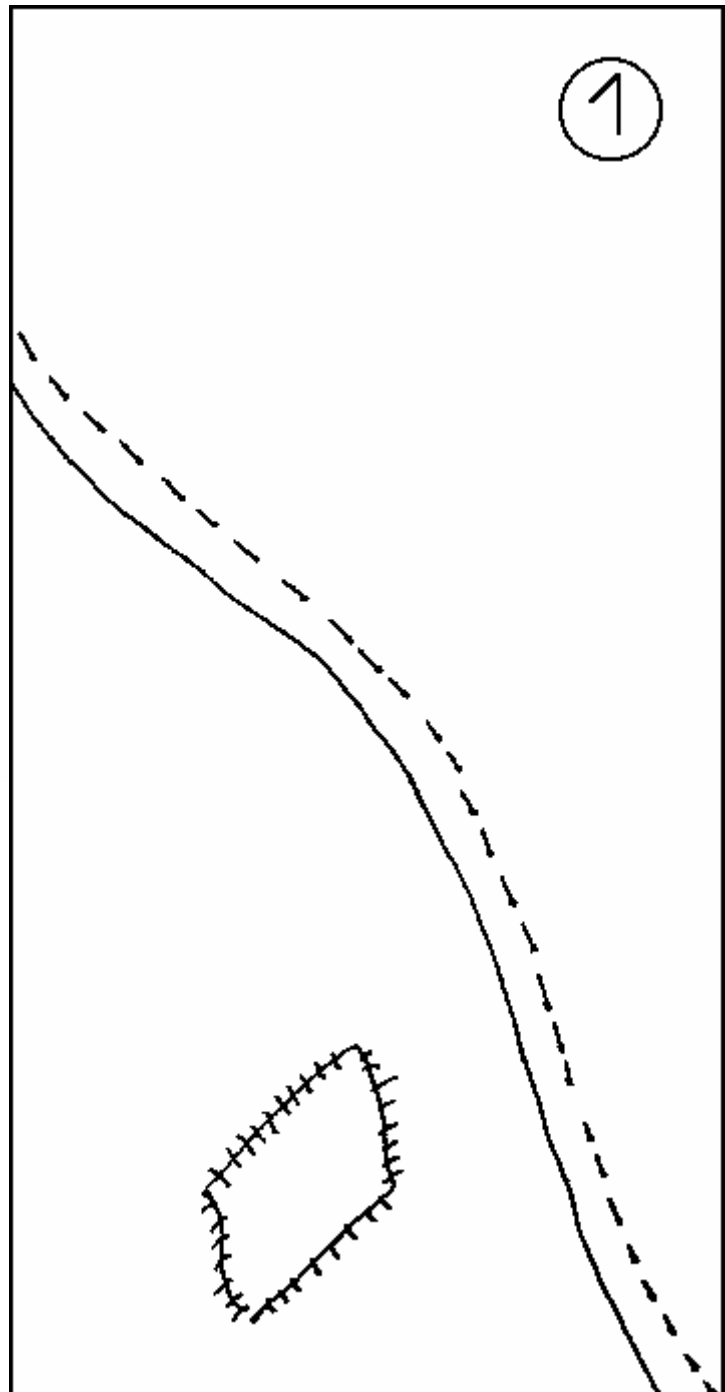
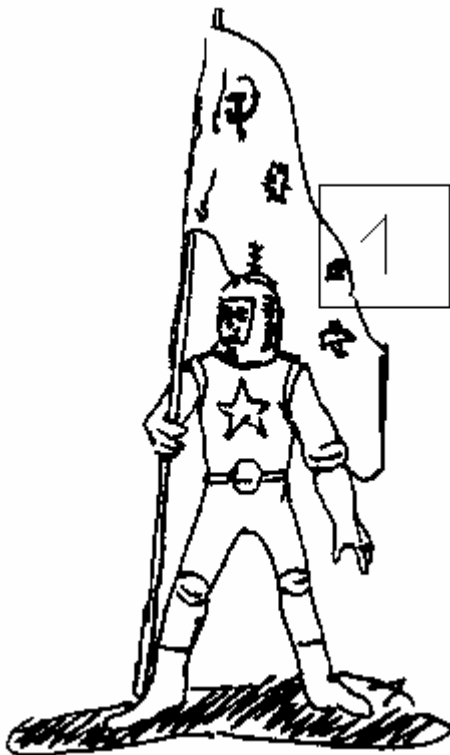
schnibbeln sie mit beim großen

PJOTR RHODANOV-

STARSCHNITT



dann haben sie bald den ganzen rhodanov in lebensgröße an der wand hängen (sie können ihn auch auf pappe kleben, dann steht er!



hier ist das erste teilstück, ein weiteres folgt in jedem RHODANOV-heft. insgesamt umfaßt der starschnitt 30 teile!

entlang gestrichelter linie ausschneiden! fahne rot bemalen

copyright © 1975
by SPUTNIK-productions (und nicht bei terrapress von w.k.giesa, wie fälschlicherweise gemeldet wurde!)

rainer ZUBEIL beim RHODANOV-autoren-kollektiv

PJOTR RHODANOVs sich abzeichnender siegeszug in deutschen landern war für WATCHTOWER ein signal, seinen lesern ein optimum an informationen über den neuen sozialistischen weltraumhelden zu bringen.

nach umfangreichen vorbereitungen, recherchen und unter mithilfe des auswärtigen amtes und der deutschen botschaft in moskau - hiermit sei noch einmal botschaftsattaché gunter GÜLLIOME für seine selbstlosen bemühungen herzlich gedankt! - gelang es endlich, näheren kontakt mit den in strenger klausur lebenden PJOTR-RHODANOV-autoren aufzunehmen.

unser sonderkorrespondent rainer ZUBEIL schließlich, nicht unbekannter spezialist für hintergründiges (siehe interview mit dem RHODAN-team!) scheute rußlands frostige witterung nicht und begab sich nach wladiwostok in sibirien - dem hauptquartier des RHODANOV-autoren-kollektivs.

hier nun das ergebnis seiner vorbildlichen arbeit:

rainer ZUBEIL: meine herren, die nachricht über eine neue, fortschrittliche und sozialistische SF-serie, die den alteingesessenen kosmoskriegern und blasterberserkern paroli bieten soll, erregte in fortschrittlichen kreisen des bundesrepublikanischen fandoms größtes aufsehen. mehr konservative elemente sprechen in zusammenhang mit RHODANOV von potemkinschen dörfern und streuen gerüchte aus, dass es sich dabei nur um einen bluff linksgerichteter abenteurer handle. wie stellen Sie sich dazu?

jakuboff BALDOFF: nun, genosse zubeil, schon unser aller lehrmeister karl marx hat bereits zu seinen lebzeiten prophezeit, dass der kapitalismus und die ihm hündisch ergebenden individuen am vorabend der weltweiten sozialistischen revolution zu verzweifelten mitteln greifen werden, um ihre blutsaugerischen machtpositionen zu erhalten - vergebens, selbstverständlich! in diesem blickwinkel muss man auch die gegen die RHODANOV-idee gerichteten faschistischen propaganda-versuche sehen. also, derartige gerüchte sind völlig absurd und aus der luft gegriffen! meiner meinung nach handelt es sich dabei um eine neue variante des von westlichen militaristischen stellen geschürten kalten krieges.

rainer ZUBEIL: wie kam es zu dem revolutionären konzept einer sozialistischen SF-serie?

BALDOFF: nun, genosse, mit sorge beobachtete die werktätige bevölkerung der union der sozialistischen sowjetrepubliken seit jahren die auf schieren profit und bewusstseinsvernebelung bedachte wachsende verbreitung des faschistisch-imperialistischen rhodan-pamphlets in der BRD, westberlin und anderen staaten der kapitalistischen welt. der auslösende moment für den start unserer proletarischen reihe war jedoch die von der UDSSR initiierte konferenz für sicherheit und zusammenarbeit in europa, die es den friedliebenden sozialistischen staaten ermöglichte, un-

gehemmt von allen pressionen die idee einer kommunistischen utopischen gesellschaft auf der erde und im weltraum den westlichen arbeitern und bauern nahezubringen.

anfang dieses jahres erfolgte mit unterstützung des sowjetischen schriftstellerverbandes und der kolchose 'rote kartoffel' ein treffen fortschrittlicher SF-schriftsteller in moskau, die es zu ihrem erklärten ziel machten, westliche reaktionäre machwerke durch friedliebende revolutionäre literatur zu ersetzen.

zusammen mit einigen gleichgesinnten genossen gründete ich dann das RHODANOV-autoren-kollektiv ...

rainer ZUBEIL: wer gehört diesem kollektiv noch an?

BALDOFF: neben mir handelt es sich um die genossen LEONID SCHEERONID, ANDREJ ILLIWZTLOW, IGOR KNEIFELJEWITSCH, U.A. THOMASCHEW, NIKOLAI MAHRONJEW, E.R. KEVLCIK, WLADIMIR TARLTIJ und MARTINEJ SELEW.

gemeinsam arbeiten wir hier in wladiwostok das konzept aus, nach dem RHODANOV gestaltet werden soll - das erste ergebnis unserer bemühungen liegt ja jetzt vor ihnen: der erste PJOTR RHODANOV-band, 'UNTERNEHMEN ROTER STERN'!

rainer ZUBEIL: ja, ich habe den ersten roman gelesen und ich muss sagen, ich bin beeindruckt! vor allem die schilderungen des startes der ROTER STERN von baikonur war geradezu genial! soweit ich weiß, schrieben sie, genosse leonid scheeronid diese space opera ...

SCHEERONID: das ist nur begrenzt richtig, genosse zubeil, die grundzüge dieser anti-imperialistischen erzählung und ein großer teil der dialoge stammen aus der gemeinschaftsfeder unseres autorenkollektivs.

rainer ZUBEIL: meine herren autoren, ihre namen dürften dem westlichen SF-leser weitgehend unbekannt sein - obwohl sie teilweise recht vertraut klingen ... - sind sie der ansicht, dass sie als newcomer auf dem fast hundertprozentig gesättigten deutschen und europäischen markt überhaupt chancen haben?

SCHEERONID: wir sind recht selbstbewußt in dieser hinsicht, zumal es uns unsere proletarische strategie erlaubt, auch zu altbewährten mitteln des guerillakrieges, der subversiven infiltration und zu d'agents provocateurs zu greifen, von agit-prop-ständen, sympathisanten-zirkeln und linken anwaltskollektiven ganz zu schweigen ...

rainer ZUBEIL: wie wird ihre strategie in der praxis aussehen?

KNEIFELJEWITSCH: zum beispiel denken wir daran, das mutantenkorps unseres faschistischen rivalen PERRY RHODAN durch mehrere kommunistische suggestoren zu unterwandern und in der imperialistischen solaren flotte bolschewiki-aktivisten einzuschleusen. mein kollege und genosse illiwztlow dachte sogar daran, zur einschüchterung alle nagezähne zu verstaatlichen, aber dann sind wir doch davon abgekommen ...

rainer ZUBEIL: warum?

MAHRONJEW:
rainer ZUBEIL: dann hätten wir auch alle sonstigen zähne verstaatlichen müssen ...
wieso wäre das nötig gewesen?

- MAHRONJEW: nur die nagezahn-verstaatlichung durchzuführen, hätte eine unerträgliche diskriminierung aller übrigen zahnträger bedeutet.
- rainer ZUBEIL: weitere ziele ...
- SELEW: besonders die erzreaktionären PERRY RHODAN-CLUBS sind uns ein dorn im auge. sie durch fortschrittliche rote PJOTR RHODANOV-ZELLEN zu ersetzen ist eine unserer vordringlichsten aufgaben.
- THOMASCHEW: ebenso zerschlagen bzw. in gemeineigentum überführt werden müssen die beiden übrigen konterrevolutionären und ausbeuterischen fan-bünde SFCd und AGSF. priorität besitzt hierbei die eliminierung oder - wenn überhaupt möglich - umerziehung der beiden oberverschwörer schütte und zech.
- rainer ZUBEIL: aber was ist mit FOLLOW?
- SCHEERONID: feudalistische spinner weisen wir verständlicherweise gleich in psychiatrische kliniken ein, wo sie dreimal täglich mindestens einen PJOTR RHODANOV-band lesen müssen. erstens sind wir dann eine menge querulanten mit einem schlag los und können zweitens die auflage steigern.
- TARLTIJ: zur not deportieren wir alle potentiellen reaktionäre nach sibirien, wo sie dann die RHODANOV-ausgaben drucken müssen.
tja, umerziehung ist alles ...
- rainer ZUBEIL: wie gedenken sie sich mit der AST zu arrangieren?
- BALDOFF: gut, dass sie unseren ersten und gleich geglückten unterwanderungsversuch erwähnen. die AST wirft für uns tatsächlich einige fragen auf. sie stellte praktisch die generalprobe für das dar, was wir mit den eben erwähnten ausbeuter-cliquen und ihren polit-hasardeuren vom schlage eines hubert STRASSL, johannes SCHÜTTE oder gerd ZECH vorhaben. nur ein problem gibt es bei einer wiederholung unseres vorgehens in den übrigen fällen. tja ...
- rainer ZUBEIL: und das problem ist?
- BALDOFF: nun, das KGB besitzt nicht genug leute, um alle suspekten personen zu ersetzen, auszutauschen ...
- rainer ZUBEIL: heißt das, die leute von der AST sind nicht mehr sie selber, sondern KGB-agenten?
- BALDOFF: nun, nun ... ich will das mal so sagen: gewisse leute sind nicht mehr hundertprozentig gewisse leute ...
- rainer ZUBEIL: kommen wir zu einem anderen themenkomplex. besitzen sie schon detaillierte vorstellungen, wie es weitergehen soll mit rhodanov?
- TARLTIJ: da, genosse zubeil. unser kollektiv hat bereits einige handlungsleitlinien erarbeitet.
der tiefgreifende ideologische schock, den rhodanov erlitten hat, als er erkannte, dass das weltall von imperialisten, kolonialisten, revanchisten und faschisten nur so wimmelt, hat sich nach einer intensiven diskussion mit seinen genossen bulljow, manoliwitsch und flipperowski in ein verzehrendes kommunistisches sendungsbewußtsein verwandelt. dank der

- unterstützung durch den friedliebenden, sozialistischen teil der erde gelangte ihm, das revisionistische sternenschiff zu vernichten und die imperialisten von yrkon, cora und Threst, samt beiboot im namen der freiheit zu beschlagnahmen. sie kehren zurück zur erde, wo sie in der taiga landen, die ROTE MACHT gründen und die erde zu einer keimzelle für die interstellare union aller sozialistischen, proletarisch denkenden kosmischen wesen zu machen. kurz, die volksrepublik erde wird zur signalgebenden wirklichkeit.
- das ist, grob umrissen, rhodanovs unmittelbare zukunft. leichte änderungen sind zwar noch möglich - genosse selew ist beispielsweise mehr für eine leninistische, genosse baldoff mehr für eine stalinistische republik - aber sie werden das tragende gerüst nicht allzusehr verändern.
- rainer ZUBEIL: sie sagen, genosse wladimir tarltij, das kollektiv arbeitet die handlungen aus, wo bleibt da die dichterische freiheit der autoren? kollektivismus ist natürlich bei einer derartig aufwendigen serie absolute notwendigkeit, doch ich glaube, die schriftstellerischen feinheiten des einzelnen autors machen das salz in der literatursuppe aus.
- TARLTIJ: wir haben uns selbstverständlich auch über dieses schwierige problem gedanken gemacht - gemeinsam gedanken gemacht! - und es hat sich herausgestellt, dass die individuellen eigenarten der verschiedenen autoren besonders im kollektiv gefördert werden können.
- KNEIFELJEWITSCH: so füge ich von zeit zu zeit ein paar sarkastisch grinsende leninisten, langbeinige kolchosearbeiterinnen oder durchs all rasende raumschiffe in die handlung ein ...
- TARLTIJ: ... und ich Sorge für einen haufen kommunistischer götter, um die theorie unseres genossen daenikow propagandistisch zu unterstützen ...
- SCHEERONID: außerdem dürfen natürlich männer von unserer art und komplizierte technische beschreibungen eines septadimensionalen, para-paradoxen temporalnegierers nicht fehlen ...
- ILLIWZTLOW: ... von merkwürdigen robotern und zerknautschten kleinen männern, die ständig vor sich hin prophezeien, garnicht zu reden ...
- KELVCIK: ... und ich träume gerade von einem fortschrittlichen helden der raumfahrenden massen mit einer riesigen nase und abstrusen abenteuern ...
- BALDOFF: sie sehen, genosse, ein ausgereiftes, originelles, friedliebendes konzept!
- rainer ZUBEIL: sehr interessant, meine herren! jedoch - rhodanov ist auf der erde gelandet, die ROTE MACHT ist gegründet, was erfolgt dann?
- SCHEERONID: durch rhodanovs solidarisches verhalten zu den unterdrückten massen der welt werden die tyrannischen herrschercliquen und wirtschaftshyänen der kapitalistischen welt selbstverständlich nervös. die weltrevolution, die diktatur des proletariats steht praktisch kurz bevor - da versuchen sie einen letzten handstreich und entfachen den 3. weltkrieg gegen die friedliebenden sozialistischen nationen.
nur durch rhodanovs selbstloses eingreifen kann er unterbunden und die atomare katastrophe verhindert werden. die despoten werden von der aufgebrachten arbeiterklasse entmachtet und umerzogen, nur der hauptreaktionär, der durch schurkische methoden an die regierungsgewalt gelangte US-imperialistische präsident rixard nichon findet den verdienten tod im kampf gegen die roten brigaden rhodanovs.

- rainer ZUBEIL: beeindruckend, wirklich beeindruckend ...
- SELEW: anschließend planen wir die gründung eines mit paranormalen kräften ausgestatteten mutantensowjet; ein schachzug, der ausschlaggebend sein wird für das zukünftige wohlergehen der volksrepublik erde und ihrer in proletarischer solidarität verbundenen weltraumbastionen! die letzten schmarotzenden reste des kapitalismus werden durch die organisation der weltumspannenden generale-kosmos-kolchose eliminiert, in der alle sozialistischen arbeiter und bauern ihre heimat finden ...
- THOMASCHEW: hartnäckigen revanchisten endlich wird der boden durch die bildung einer rotsolaren flotte zur verkündung des kommunismus im weltraum entzogen.
- rainer ZUBEIL: apropos rot, es gibt gerüchte, dass sie beabsichtigen, in der RHODANOV-serie die sonnenfarbe in rot zu ändern, um so einen neuen symbolträger zu gewinnen. haben sie tatsächlich vor, etwas derart umwälzendes im sonnensystem zu unternehmen?
- SCHEERONID: nein, nein, das entbehrt jeder grundlage. richtig ist vielmehr, dass wir den mars in marx umtaufen und uns sehr stark auf den roten planeten konzentrieren werden - eine handlung, die, wie wir wissen, vom großteil unserer leserschaft unterstützt wird.
- BALDOFF: letztlich ist sogar eine resolution der PJOTR RHODANOV-ZELLE LENINGRAD bei uns eingetroffen, in der die verstaatlichung der farbe rot gefordert wird, aber das dürfte doch ein bißchen zu weit gehen ...
- THOMASCHEW: dafür funktionieren wir die sonne in einen volkseigenen betrieb um ...
- KEVLCIK: nach den schon vom genossen SELEW ausgeführten ereignissen wird die volksrepublik erde von einer horde echsenhäutiger trotzisten überfallen. rhodanovs antikolonialistische gesinnung schlägt sie jedoch mit vernichtender wucht zurück. eine folge dieser konterrevolutionären okkupation ist, dass rhodanov hinweise auf das ewige sozialistische leben erhält und sich zusammen mit der inzwischen umerzogenen cora yrkon - das 'von' in ihrem namen hat sie aus solidarität mit der kommunistischen sache gestrichen - auf die suche danach macht.
- TARLTIJ: zu diesem zeitpunkt unserer fünf-bände-planung fiel mir etwas sehr originelles ein, und zwar werden wir eine neue, tragende und durch humor die handlung ein wenig auflockernde figur als hauptperson einführen - eine antifaschistische bibermaus, ausgestattet mit den para-fähigkeiten telepathie, telekinese, teleportation und faschisten-destruktion. sie können sich darauf verlassen, dass die bibermaus marxy der lieblich aller leser wird ...
- rainer ZUBEIL: davon bin ich überzeugt!
- MAHRONJEW: damit ist ungefähr der rahmen der nächsten folgen abgesteckt. vielleicht interessiert es sie noch, dass rhodanov das ewige sozialistische leben von einem geisteswesen namens PROGR-ES erhält. cora wird es leider verweigert - die arme besitzt noch zuviel revanchistische gesinnung, außerdem hat sich ihr degeneriertes volk dem totalen konsum-kapitalismus ergeben ...
- rainer ZUBEIL: was passiert danach? gibt es schon vorstellungen, absichten ...?

- BALDOFF: eigentlich nicht, obwohl einige dinge sich uns schon aufdrängten.
- rainer ZUBEIL: können sie uns einige nennen?
- BALDOFF: nun, genosse, uns dämmerte etwas von ATLON, dem einsamen kommunisten, von linientreu-triebwerken, faschistisch-imperialistischer verzahnung der posibios, meister der inselfaschisten, konstruktore des revanchistenzentrums ... aber bislang sind dies nur ahnungen, doch wer weiß, vielleicht bringen sie neue abenteuer für unseren helden des sozialismus ...r
- rainer ZUBEIL: eine letzte frage noch: wieso sprechen sie alle so fließend und perfekt deutsch?
- (kein kommentar)
- rainer ZUBEIL: ich danke ihnen für das gespräch! guten tag!

ENDE

nachtrag der redaktion: kurz vor dem redaktionsschluß erreichte uns noch folgendes telegramm unseres sonderkorrespondenten aus belgrad:

r.z. an watchtower +++ stop +++nach unbestätigten informationen hat sich martinej selew mit dem rhodanovkollektiv überworfen +++ angeblich flucht nach peking +++ stop +++seine letzten worte zur presse: achtet auf pelly lhodan - elbe des loten weltlaums +++ stop +++

was hat das wohl zu bedeuten ...?⁵

+++ stop +++

⁵ Ob es da einen Zusammenhang gibt? Schaut mal auf der letzten Umschlagseite nach!

ergebnis des tests von seite 18: sind sie reif für PJOTR RHODANOV?

zählen sie zusammen, wie oft sie a, b, c angekreuzt haben. fertig?
dann vergleichen sie nun:

sechsmal 'a'

sei gegrüßt, genosse! dir macht keiner mehr was vor! wir freuen uns, dass es leute wie dich gibt, die wissen, wie der hase läuft und sicherlich bald zur antifaschistischen SF-front stoßen werden! du bist der ideale PJOTR RHODANOV-leser! schreib uns mal, vielleicht können wir dich in die RHODANOV-redaktion reinbringen, vielleicht sogar ins autorenkollektiv!

fünfmal 'a', viermal 'a'

auch du bist einer von der progressiven sorte, kumpel. zwar hast du noch einiges zu lernen, aber wir sind sicher, das kommt mit der zeit. unbedingt weiter RHODANOV lesen. geh hin zum kiosk, und wenn der typ da sagt, die serie gäbe es nicht, dann sagst du ihm auf den kopf zu, dass er ein handlanger des internationalen finanzkapitals und des US-imperialismus ist!

dreimal 'a', zweimal 'b', zweimal 'c'

dein glück, junge, dass du dich verhältst, sonst müßten wir dir eine fortgeschrittene schizophrenie bescheinigen. zähl also nochmal nach. wenn du dreimal 'a' hast, bist du gerade noch im kreis der sympathisantenanwärter. hast du nur zweimal 'a', dann sind sie auch einer von denen, die nicht wissen, was sie eigentlich wollen und damit der konterrevolution die tore öffnen!

sechsmal 'b'

sie können einem leid tun. sie gehören zu der sorte, die in ihrer naivität schon fast bemitleidenswert ist. sie können einem leid tun.

vier- bis fünfmal 'b', mindestens einmal 'a'

na was nun: haben sie nun vier- oder fünfmal 'b'? bei soviel nachlässigkeit kann man glatt verzweifeln! uns scheint, sie nehmen das hier garnicht ernst! wenn sie ernstgenommen werden wollen, müssen sie schon farbe bekennen!

sechsmal 'c'

ach du liebe zeit! wie kommen sie in den besitz dieses sonderdruckes sie sind ja wohl das gemeinste, faschistoideste (usw., sie kennen die leier ja mittlerweile) element, das auf der rosaroten wolke in ihrem traumschloß rumläuft, wo die welt noch in ordnung ist! beten sie, dass RHODANOV niemals wirklichkeit wird, sonst haben sie bald nicht mehr viel zu lachen. wirklich, sie gehören nach yrkon unter ihresgleichen!

- wir hoffen, liebe genossen/leser, dass sie ehrlich genug zu sich selbst sind, die konsequenzen aus ihrem testergebnis zu ziehen. in zweifelsfällen helfen wir ihnen gerne mit ratschlägen usw. weiter. haben sie keine hemmungen!

Postscriptum:

Mittlerweile wurde diese Satire gleich in mehrfacher Hinsicht vom Zeitgeschehen überholt. Es gibt keine Sowjetunion und keine DDR mehr, die Autoren *Karl Herbert Scheer*, *Willi Voltz*, *Kurt Brand* und *Klaus Mahn (Kurt Mahr)* weilen nicht mehr unter uns, auch *Kurt Bernhardt* und *Günter Martin Schelwokat* haben uns verlassen. *Walter Ernsting (Clark Darlton)* schreibt aus Altersgründen schon lange keine Romane mehr, *Horst Gehrman (H.G. Ewers)* und *Han(n)s Kneifel* sind (leider) nur noch mit gelegentlichen Gastromanen in der PERRY RHODAN-Serie vertreten und *Rainer Zubeil* gab ein nur kurzes Gastspiel als PERRY RHODAN-Autor (*Thomas Ziegler*).

Dafür erscheint PERRY RHODAN heute sowohl in Russland als auch in China, allerdings in originalgetreuer Übersetzung der Silberbände, wenn ich meinem Informanten *Alexej* (siehe auch Seite 8!) glauben darf und der im WATCHTOWER erwähnte *Uwe Anton* arbeitet mittlerweile als Autor an der Serie mit.

Ursprünglich war vorgesehen, die Neuauflage dieser Satire auf unseren Weltraumhelden als Gimmick dem Magazin SOL der Perry Rhodan Fanzentrale beizulegen, wie dies auch mit der MUNICH ROUND UP Parodie „Der Geselle der Inseln“ 1996 geschehen war, aber das scheiterte in der Vergangenheit immer wieder an den Druckkosten, die die Finanzreserven der PRFZ nicht unerheblich belastet hätten. *Erich Herbst* zeigte Interesse für die *ESPOST*-Sonderdrucke des Perry Rhodan Stammtisches Ernst Ellert München, die für Abonnenten kostenlos im e-Mail-Versand verschickt werden (sowie für weitere Interessenten auf der Homepage des Ernst Ellert-Stammtisches <http://www.prsm.clark-darlton.de> im Bereich Archiv / Download zum Herunterladen bereitgestellt werden) und *Klaus Bollhöfener* erklärte sich dankenswerterweise bereit, das Manuskript dafür zur Verfügung zu stellen, damit diese „Pêche de Jeunesse (=„Jugendsünde“) *Horst Hoffmanns* und seiner WATCHTOWER Mitstreiter allen Interessenten wieder zugänglich wird.

Nach Möglichkeit habe ich das Layout der beiden seinerzeitig noch mittels Spiritusumdrucker hergestellten Fanzines zu erhalten versucht und lediglich an die vorgegebene, durch vier teilbare Seitenzahl angepaßt. Das Cover wurde von *Horst Hoffmann* für diese Ausgabe neu gezeichnet.

Wie Horst in seinen einleitenden Worten erwähnt, handelt es sich bei den Autoren pseudonymen JAKUBOV BALDOFF und U. A. THOMASCHEW um die leicht verfremdeten Namen von in den 70ern und 80ern ziemlich bekannten Fans aus der „linken“ SF-Fandomszene, denen er mit seinem PJOTR RHODANOV auf seine augenzwinkernde Weise ein Denkmal setzte.

Überherrn / Saar, im Mai 2003

Willi Diwo

Impressum

Perry Rhodan - Der Erbe des Universums - eine Weltraumserie erscheint wöchentlich in der Pabel-Moewig Verlag KG, 76437 Rastatt (VPM). Alle Rechte am Titel PERRY RHODAN und den Handlungsnamen liegen bei VPM. Alle Rechte an den Titeln **Pjotr Rhodanov - Die deutsche Science Fiction-Alternativserie** und **watchtower** (WT) liegen bei Horst Hoffmann, Triftstraße 7, 50126 Bergheim; © 1975, 1996, 1997, 2003 by Autor. Text, Titelbild und Innenillustrationen: Horst Hoffmann. „Autoreninterview“ von Rainer Zubeil. Layout, Fußnoten und Postscriptum dieser Ausgabe: Willi Diwo. Herausgeber dieser Ausgabe: Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München: <http://www.prsm.clark-darlton.de>

Diese Satire ist ein auszugsweiser Nachdruck aus dem Fanzine **watchtower** Nr. 1 (S. 7-9) sowie dem kompletten Nachdruck des **watchtower-Sonderdrucks** Nr. 1, beide von 1975. Die Titelbildparodie auf der letzten Umschlagseite stammt aus MRU 150, Seite 135, vom Februar 1980, Zeichner: (?)

Wir danken Horst Hoffmann, Waldemar Kumming (MRU), der Perry Rhodan-Fanzentrale (PRFZ), der Perry Rhodan Redaktion und der Pabel-Moewig Verlag KG für ihre freundliche Unterstützung!

ESPOST ist das Informationsblatt für den
Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München

Kontaktadresse: Erich Herbst Josef-Schauer-Straße 21 82178 Puchheim Tel.: 089 / 800 55 24

E-Mail: espost@gmx.de

Sonderdruck Nr. 7 - Mai 2003

Pelly Lhodan - Elbe des Ioten Weltlaums

(MRU 150, Seite 135, vom Februar 1980)



Pelly Lhodan

游野游野 星母游野 代理保险

有必要继续采取行动控制通胀
发展中国家是密切监视汇率波

采行动缓和东西方

弃互相猜疑或各怀戒心停止军备竞赛



Wie wir aus gewöhnlich unzuverlässiger Quelle erfahren, soll es demnächst auch eine chinesische Ausgabe von PERRY RHODAN geben.